

UJZ

UNIVERSITÄTSZEITUNG
ORGAN DER SED-KREISLEITUNG
KARL-MARX-UNIVERSITÄT LEIPZIG

11 Leipzig, 15. März 1973
17. Jahrgang
Einzelpreis: 15 Pfennig



FÜR EIN GUTES GELINGEN der Leipziger Frühjahrsmesse 1973 sorgen auch Irina Siegert (links) und Renate Krause (Mitte) von der Sektion TAS, die im Ausländerreffpunkt im Neuen Rathaus einen verantwortungsvollen Dienst verrichten. Irina studiert im III. Studienjahr, Fachrichtung Sprachmittler Russisch/Tschechisch und Renate ist Studentin des II. Studienjahres, Fachrichtung Sprachmittler Russisch/Französisch.

Polnische Gäste an der Karl-Marx-Universität

(UZ) Eine Delegation des Präsidiums der Gewerkschaftsleitung der Boleslaw-Bierut-Universität Wrocław unter Leitung der Vizevorsitzenden der UGL, Doz. Dr. Jandy Jendroska, weilte in der vergangenen Woche zu Gast an der Karl-Marx-Universität. Im Mittelpunkt der Arbeit während des Aufenthaltes stand eine Einschätzung des gemeinsamen Vertrages der Gewerkschaftsleitungen Wrocław und Leipzig sowie die Konkretisierung des Dokumentes für das Jahr 1973, das am 9. März 1973 vom Vorsitzenden der Universitätsgewerkschaftsleitung der Karl-Marx-Universität, Doz. Dr. Erhard Hevelschneider, und von der Vizevorsitzenden der UGL Wrocław, Doz. Dr. Jandy Jendroska unterzeichnet wurde. Im Verlaufe ihres Aufenthaltes nahmen die polnischen Gewerkschaftsfunktionäre am Empfang des Rektors der Karl-Marx-Universität und des UGL-Vorsitzenden anlässlich des Internationalen Frauentages teil und trafen sich mit Fachkollegen aus der Leipziger Universität.

Gemeinsames Forum mit Stadtleitung

(UZ) Die Sekretariate der SED-Stadtleitung und der Kreisleitung der Karl-Marx-Universität veranstalteten in der vergangenen Woche in Leipzig-Information ein Agitationsforum zu Fragen der imperialistischen Weltwirtschaftskrise, das unter der Leitung des Sekretärs der SED-Stadtleitung, Genossen Erich Müller, stand. Prof. Dr. Hans Klemm, Dr. Sarkis Latohinian und Dr. Leonore Hoffmann von der Sektion Wirtschaftswissenschaften der Karl-Marx-Universität beantworteten die Fragen der Anwesenden.

Dr. Latohinian wies u. a. nach, daß die USA die Folgen der Weltwirtschaftskrise auf andere kapitalistische Länder abzuwälzen versuchen. In ihren Ausführungen hoben die Wissenschaftler hervor, daß die Währungsder sozialistischen Staaten durch das staatliche Valutamono-pol geschützt seien.

Gesetzesentwurf diskutiert

Das Kollektiv der Wissenschaftler der Sektion Rechtswissenschaft führte in der vergangenen Woche eine Diskussion zum Entwurf des „Gesetzes über die örtlichen Volksvertretungen und ihre Organe in der Deutschen Demokratischen Republik“ durch. In seiner Diskussionsgrundlage arbeitete Prof. Dr. Böhminger heraus, daß der Gesetzesentwurf in die Gesetzgebung zur

grundlegenden Regelung staatsrechtlicher Prozesse in der DDR, die mit dem Gesetz über den Ministerrat der DDR eingeleitet wurde und ihre Fortführung mit Rechtsakten des Ministerrates zur Stellung, den Aufgaben, Rechten und Pflichten der volkseigenen Betriebe und Kombinate findet, organisch eingefügt ist.

Die Bedeutung des Gesetzesentwurfs bestehe in der weiteren Entfaltung der sozialistischen Demokratie durch die Erweiterung der Befugnisse der örtlichen Volksvertretungen, dem Ausbau der Rechte und Pflichten der Abgeordneten, der Stärkung der zentralen Leitung des Staates in Gestalt des Ministerrates als Exekutivorgan der Volkskammer der DDR und der umfassenden Wiedereinführung des Prinzips der doppelten Unterstellung und der damit verbundenen besseren

Durchsetzung des Prinzips des demokratischen Zentralismus. Schwerpunkt der Diskussionsgrundlage und der sich anschließenden Aussprache bildete u. a. das Verhältnis der örtlichen Volksvertretungen und ihrer Blöcke zu den Betrieben ihres Territoriums, gleich welcher Unterstellung, und die damit geschaffenen weiteren juristischen Möglichkeiten und Verpflichtungen zur Zusammenarbeit bei der Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen in

Diskussion über dreijährige Praxisanalyse

(UZ/Lh) Die von Professor Dr. Wüsch geleitete Forschungsgemeinschaft „Führung des Erziehungsprozesses durch den Klassenleiter“ an der Sektion Pädagogik/Psychologie veranstaltete am 2. März eine wissenschaftliche Konferenz, an der auch zahlreiche Gäste aus anderen wissenschaftlichen Einrichtungen, Lehrer und Studenten, teilnahmen.

Der Konferenz war das Ziel gestellt, ausgewählte Ergebnisse und Probleme einer dreijährigen Praxisanalyse, die im Auftrage der Akademie der Pädagogischen Wissenschaften der DDR durchgeführt werden war, und die weiterentwickelten theoretischen Positionen zur Führungstätigkeit des Klassenleiters zu diskutieren. Zudem umrissen das Referat von Professor Wüsch und der Diskussionsbeitrag des Vertreters der Akademie der Pädagogischen Wissenschaften, Dr. W. Günther, die Problemstellung der weiteren Arbeit der Forschungsgemeinschaft. Die Konferenz leistete einen wichtigen Beitrag zur weiteren wissenschaftlichen Fundierung der Tätigkeit des Klassenleiters.

Seminar zum wissenschaftlichen Schöpferertum

(UZ) Ein Seminar zu Fragen des wissenschaftlichen Schöpferertums führte am vergangenen Dienstag die Parteilitung der Sektion Mathematik durch. Im Mittelpunkt stand die Frage, wie die Wissenschaftler bei der Erfüllung der Aufgaben der VIII. Parteitages zu noch höheren Leistungen kommen können.

Prof. Dr. Hans Wüßing, Leiter der Abteilung Geschichte der Naturwissenschaften des Carl-Sudhoff-Instituts, wies vor allem auf die Rolle der gesellschaftlichen Bedingungen für die Entfaltung der Schöpferkraft hin. „Die sozialistische Gesellschaftsordnung“, hob er hervor, „schafft die günstigsten Voraussetzungen, die Schöpferkraft eines jeden voll zu entfalten. Es kommt darauf an,

im kleinen, in jedem Arbeitsbereich, diesen Vorzug der sozialistischen Gesellschaft voll auszunutzen.“ Prof. Dr. Gerd Lallier setzte diesen Gedanken fort, erinnerte an sowjetische Beispiele, an das Atomforschungszentrum Dubna und an die Novosibirsker Abteilung der Akademie der Wissenschaften der UdSSR, wo ideale Voraussetzungen für wissenschaftliche Arbeiten geschaffen wurden. Durch diese materiellen Voraussetzungen seien nicht das einzig entscheidende. Große Beachtung müsse bei jeder Arbeit schon der Aufgabenstellung geschenkt werden. Sie sollte weit formuliert sein, zugleich aber auch konkret und dem allgemeinen Stand der gesellschaftlichen Ent-



ANLÄSSLICH DES FRAUENTAGES wurden am 6. März ausländische Studentinnen des Herder-Instituts von dieser Patenbrigade im Tögebau Zwenkau herzlich eingeladen. Nach einem gelungenen Kulturprogramm konnten sich die Studentinnen aus der Sowjetunion, Vietnam, Kuba, Costa Rica, Libanon, Spanien und Guinea mit den Frauen, von denen einige ausgezeichnet worden wa-

ren, über ihre Arbeit, aber auch über ihre Familien und Probleme unterhalten. Die Mädchen waren begeistert und versäumten dann auch keinen Tanz. Auf der Heimfahrt im Bus wurden eifrig Eindrücke über einen schönen Internationalen Frauentag, erlebt in der DDR, ausgetauscht.

Text und Fotos: Jean-Michel Cavalli



Die Aufgaben der FDJ-Kreisorganisation in der 3. Etappe

Von NORBERT GUSTMANN,
1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung

Auf der 7. Zentralratsstagung der FDJ wurde eingeschätzt, daß der bisherige Verlauf des Festivalaufgebotes geprägt ist von der Verstärkung der politischen Arbeit in den Grundorganisationen. Diese Einschätzung trifft voll und ganz für unsere Grundorganisationen zu. Wenn am 7. März die GO „Rosa Luxemburg“ der Sektion Phil./WK mit der Ehrenschleife und der Ehrenurkunde des Zentralrats der FDJ ausgezeichnet werden konnte, dann haben auch jene GO, die in den letzten Wochen Maßstäbe setzten wie die GO Geschichte, Wirtschaftswissenschaften, Tierproduktion und Veterinärmedizin u. a. daran einen großen Anteil.

Noch reicht aber unser Schrittmaß in der gesamten Kreisorganisation nicht aus, um den Maßstab erreicht zu werden, die der VIII. Parteitag an uns als die Kommissare der Partei stellte. Deshalb kommt es darauf an, daß wir in der 3. Etappe vor allem bei der Massenanbahnung der Erziehung sozialistischer Absolventen einen ganz entscheidenden Schritt vorankommen. Festivalvorbereitung heißt für alle FDJ-Studenten in erster Linie in dieser Richtung ihren Beitrag zur allseitigen Stärkung unserer sozialistischen DDR, dem Gastgeberland der X. Weltfestspiele zu leisten.

Wir orientieren darauf, daß alle GO sich auf der Grundlage der sieben Punkte des Festivalaufgebotes am Wettbewerb um die Erst- und Zweitplatzierten beteiligen. Dazu ist notwendig, daß jede Gruppe und jedes Mitglied den Beitrag kennt, der zur Erreichung dieser Zielstellung geleistet werden muß. Wenn die Vielfältigkeit der Formen dieser Zielstellung und den genannten Hauptaufgaben untergeordnet wird, dann soll sie eine Garantie für die Lebendigkeit des Wettbewerbs sein. Unser Ziel ist es, in der 3. Etappe des Festivalwettbewerbs für unsere Kreisorganisation ein Festivalbanner des ZR der FDJ zu erkämpfen und ein Ehrenbanner des ZK in eine GO zu holen. Worauf kommt es dabei besonders an?

Erstens werden wir in allen GO würdige Appelle zum Abschluß der 3. Etappe und zur Einleitung der 3. Etappe im Festivalwettbewerb in der ersten Aprilwoche organisieren. Sicher werden an diesen Appellen auch viele Parteilösungen, staatliche Leitungen und Hochschullehrer teilnehmen.

Zweitens setzen wir uns als Ziel, die Mitgliederversammlung April zum Thema: „Die Überlegenheit unserer sozialistischen Ideologie in der Klassen-

auseinandersetzung zwischen Sozialismus und Kapitalismus“ zu einem würdigen Höhepunkt in der politisch-ideologischen Arbeit aller Gruppen in Vorbereitung auf die X. Weltfestspiele zu gestalten. Es geht um echten Meinungsaustausch und ein tiefes Eindringen in unsere marxistisch-leninistische Weltanschauung. Es wäre begrüßenswert, wenn sich die in den Januarversammlungen bewährte Zusammenarbeit mit den Genossen des marxistisch-leninistischen Grundstudiums in diesen Versammlungen fortsetzen könnte.

Drittens werden wir die FDJ-Studententage zu einem hervorragenden Ereignis im politischen, wissenschaftlichen und kulturellen Leben unserer Universität gestalten. Unter der Losung „Für hohe Leistungen zur allseitigen Stärkung der DDR – FDJ-Studenten vorwärts zu den X. Weltfestspielen“ sollen die FDJ-Studententage in Gemeinschaft mit der staatlichen Leitung zugleich zu Ehren des 20. Jahrestages der Namensgebung unserer Karl-Marx-Universität in der Zeit vom 30. April bis 11. Mai stattfinden. Neben vielfältigen zentralen Veranstaltungen stehen vor allem die Leistungsvergleiche zwischen den Gruppen, die Universitätsleistungswoche und die Studentenkonferenzen im Mittelpunkt. Das Programm der FDJ-Studententage wird auch so aufgebaut sein, daß unsere Studenten auf ihre Rolle als Mitgestalter der X. Weltfestspiele ein wenig vorbereitet und eingestimmt werden.

Viertens gilt es, gemeinsam große Anstrengungen zu unternehmen, um unsere Delegierten zu den X. Weltfestspielen gut vorzubereiten und ihnen hervorragende Ergebnisse im Wettbewerb um hohe Studienleistungen mitzugeben.

Fünftens schließlich meinen wir, daß wir bei all unseren Freunden die Überzeugung verbreiten müssen, daß auch während der X. Weltfestspiele ein gewaltiger Beitrag zu ihrem Gelingen von unseren FDJ-Studenten durch eine sehr gründliche Vorbereitung und Durchführung des Studentensommers geleistet werden kann.

Wir meinen, die Anforderungen auch für die 3. Etappe sind im Festivalaufgebot und auf der 7. ZR-Tagung genannt, die konkreten Zielstellungen sind in vielen Gruppenprogrammen, persönlichen Festivalaufträgen und persönlichen Plänen klar abgesteckt – was wir in der 3. Etappe noch stärker brauchen, sind zielgerichtete Schritte der Umsetzung in einem lebendig und in vielfältigen Formen geführten Wettbewerb.

In dieser Ausgabe:
Ein Abend mit Festival-„Veteranen“ Seite 3
Die Ideen des Kommunistischen Manifestes sind lebendiger denn je Seite 5